



Sozialistische Jugend
Deutschlands –
Die Falken

33. Bundeskonferenz
Karlsruhe, 21.–24.5.2009

SOZIALISMUS
Alternativen leben!
FÄNGT MIT F! AN.

Beschluss

C 2

Betrifft:

Wir wissen, woher wir kommen. Wir wissen, wohin wir wollen! Den Verband weiterentwickeln.

1 In den letzten Jahren haben wir im Rahmen der Organisationsentwicklung gemeinsam
2 erfolgreiche Antworten auf wesentliche organisationspolitische Fragestellungen auf allen
3 Gliederungsebenen entwickelt. Die Zukunftsforen, die Mitarbeit in OE-Arbeitsgruppen und der
4 Sozialismuskongress waren wichtige Stationen des bundesweiten Prozesses der
5 Organisationsentwicklung.

6 Die ersten OE-Arbeitsgruppen haben sich bereits wieder aufgelöst, da sie ihre Aufgabe
7 abgeschlossen haben. Einige konkrete Veränderungen in der Ausgestaltung unserer
8 Gremiensitzungen sind vollzogen, gute Beispiele der Verbandsarbeit wurden gesammelt und
9 aufbereitet. Anregungen für die OV-Arbeit vor Ort sind formuliert und weitere Aufgaben werden
10 in Kürze abgeschlossen sein. Drei organisationspolitische Herausforderungen sind in den
11 bisherigen Diskussionen offen geblieben: Im Mittelpunkt steht die Entwicklung des
12 Selbstverständnispapiers die in den nächsten zwei Jahren eine besondere Aufgabe darstellt.
13 Daneben sollten noch zwei Aspekte besondere Aufmerksamkeit erhalten. Es geht um „Vielfalt
14 denken, achten und organisieren“ und eine verbandsinterne Bildungsoffensive. Mit diesen
15 Themensetzungen werden wir uns in den nächsten drei Jahren beschäftigen:

16

Zweck des Selbstverständnispapiers

17 Um den sozialistischen Charakter unserer Organisation immer wieder neu zu bestimmen und
18 herzustellen, ist es notwendig, im ganzen Verband einen lebendigen Austausch über
19 Bedingungen, theoretische Ansätze, Ziele, Wege und Methoden unserer politisch-pädagogischen
20 Arbeit zu pflegen, der sich aus unterschiedlichen analytischen Ansätzen und praktischen
21 Erfahrungen speisen kann. Für einen politischen Kinder- und Jugendverband ist es wichtig, die
22 eigenen inhaltlichen Positionen und Strukturen immer wieder bewusst zu hinterfragen und zu
23 bestimmen. Dies muss von Zeit zu Zeit in einer expliziten und grundsätzlichen Form geschehen,
24 die über die Diskussion von aktuellen tagespolitischen Themen hinausgeht. Diese tagespolitische
25 Debatte ist gut und wichtig für unseren Verband. Sie alleine reicht uns aber nicht.

26

27
28 Eine breit angelegte und ernsthaft geführte Selbstverständnisdebatte dient der
29 Verbandsidentifikation und stärkt unser Bewusstsein darüber, wie wir unser Verbandsleben
30 gestalten wollen. Das Selbstverständnispapier soll kein allmächtiges Dogma darstellen, sondern
31 einerseits die Vielfalt und Offenheit unseres Verbandes widerspiegeln und diese andererseits

32 unter einem gemeinsamen Dach namens „Sozialismus“ zusammenfassen. Das mag keine
33 einfache Aufgabe sein, aber es ist eine Aufgabe, an der sich der Verband weiterentwickeln kann.

34

35 Eine Selbstverständnisdiskussion benötigt Selbstreflexion und damit Antworten auf Fragen wie:
36 Was macht uns als SJD - Die Falken aus? Was macht unsere Verbandsarbeit aus? Was wollen wir
37 erreichen?

38

39 Die Diskussion soll auf der Grundsatzerklärung aufbauen, aber noch stärker Auskunft über unsere
40 Zielgruppen und Arbeitsformen geben. Das Selbstverständnispapier soll deutlich kürzer als die
41 bisherige Grundsatzerklärung ausfallen. Dabei wollen wir eine deutliche und randscharfe Analyse
42 der Verbandsrealitäten- und utopien mit einer klaren und verständlichen Sprache ausdrücken. Als
43 sozialistischer Kinder- und Jugendverband, als politischer Bildungs- und Erziehungsverband, sind
44 wir überzeugt, auf Fähigkeiten und Erfahrungen in unseren eigenen Reihen zurückgreifen zu
45 können, die uns helfen, diese beiden Ansprüche in einem gemeinsamen Papier zu verbinden.

46

47 Das Ziel ist die Beschreibung unserer Utopie einer zukünftigen Gesellschaft, die unserem Handeln
48 als Grundlage dient: Ausgehend von dem Bild der Zukunft, das wir entwickeln und gestalten
49 wollen, sollen die politischen und pädagogischen Grundwerte und Überzeugungen benannt
50 werden, die unsere Arbeit bestimmen. Das Papier soll dabei einen klaren Bezug zur
51 Verbandspraxis haben:

52 Wen wollen wir erreichen, welches sind unsere Angebote, was vermitteln wir durch unsere
53 Erziehungs- und Bildungsarbeit? Was sind unsere Bildungsinhalte? Welches sind unsere
54 politischen, pädagogischen und organisationspolitischen Ziele?

55

56 Bei der Entwicklung des Selbstverständnispapiers wollen wir uns mit folgenden Inhalten
57 beschäftigen:

- 58 • Unsere Analyse: Wie sieht die gesellschaftliche Realität aus? Mit welchen dem
59 Kapitalismus innewohnenden Widersprüchen werden Kinder- und Jugendliche
60 konfrontiert?
- 61 • Unsere Utopie: Wie sieht das Bild der Zukunft aus, die wir erschaffen und gestalten
62 wollen?
- 63 • Unseren Auftrag: Wofür sind wir da? Warum müssten wir gegründet werden, wenn es uns
64 noch nicht gäbe?
- 65 • Unsere Grundwerte: Welchen Umgang pflegen wir miteinander? Wollen wir bleiben, wie
66 wir sind? Welche Überzeugungen liegen unserem Handeln zugrunde? Wie handeln wir in
67 Übereinstimmung mit unseren Überzeugungen?

68

69 Bei der Entwicklung des Selbstverständnisses wollen wir neben der breiten Diskussion zwei
70 Aspekte besonders berücksichtigen:

71

72 **„Vielfalt denken, Vielfalt achten & Vielfalt organisieren!“**

73 Unsere Vielfalt definiert sich nicht durch soziale Merkmale wie arm und reich, sondern durch
74 individuelle Merkmale wie z.B. Kultur, ethnische Herkunft oder sexuelle Orientierung. Bei den
75 Falken muss sich diese Vielfalt auf allen Ebenen entfalten können.

76 Unser Anspruch ist es, als Verband nicht nur theoretisch für alle Kinder und Jugendlichen offen zu
77 sein, sondern auch in der Praxis alle mitzunehmen und niemand strukturell auszugrenzen.

78

79 Diese Gesellschaft war nie kinder- oder jugendfreundlich, sie wird es auch in ihrer jetzigen Form
80 nicht sein. Für uns als Verband bedeutet dies, noch stärker und expliziter den Anspruch zu haben,
81 große Teile der Gesellschaft zu erreichen. Wir wollen möglichst viele Kinder und Jugendlichen in
82 die Lage versetzen, gemeinsam für ihre Wünsche und Interessen ein zu stehen und mit uns für
83 eine sozialistische Gesellschaft zu kämpfen. Dies entspricht unserem Selbstverständnis und
84 verbreitert die Grundlage unserer Arbeit. Die gesellschaftliche Ausgrenzung, die alltäglich gelebt
85 und reproduziert wird, selbstbewusst zu durchbrechen, ist nicht einfach. Solidarität muss in
86 unserem Verband erlebbar sein. Nur gemeinsam sind wir stark.

87
88 Dafür müssen wir auch unsere Angebote und Strukturen ein Stück weit hinterfragen. Es gelingt
89 uns durchaus Vielfalt zu organisieren. Aber in einer Zeit, in der die Bindungskraft von
90 Organisationen generell nachlässt, ist es wichtig, genauer hinzuschauen, was wir dem
91 entgegenzusetzen können.

92
93 **Bildungsoffensive**
94 Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit ist für unser Selbstverständnis zentral. Bildung fördert die
95 Autonomie der/des Einzelnen. Zudem zielt sie auf gesellschaftliche Veränderung. Deswegen gilt
96 es, die Bedeutung von bundesweiten Seminaren als Impulsgeber der regionalen Vernetzung der
97 Bildungsarbeit und des Wissenstransfers über Bildungskonzepte zu reflektieren. Die
98 Weiterentwicklung unserer Theorie wird in der Verknüpfung und der wechselseitigen
99 Beeinflussung mit gemeinsamen zentralen Praxisfeldern konkret. Die Bildungsprozesse
100 gemeinsam auszubauen, ist ein weiterer Aspekt, mit dem wir die Selbstverständnisdebatte
101 bereichern können. Veranstaltungen wie das KinderrechteCamp zeigen, welche große Erfahrung
102 und Potenzial unser Verband besitzt. Die Art von Bildung, die wir wollen, kann aus dem Verband
103 selbst kommen. Das Wissen dazu ist vorhanden, es gilt dieses besser zu vernetzen. Zugleich
104 sollten auch außerverbandliche Ressourcen genutzt werden, um neue Impulse zu gewinnen und
105 sich weiterentwickeln zu können.
106 Dabei kann die Bundesebene nur Hilfestellung leisten, Motivation und Neugierde muss aus den
107 Gliederungen selbst kommen. Dass auch diese beiden Faktoren reichlich bei den Falken
108 vorhanden sind, haben die TeilnehmerInnenzahlen bei den großen Bundesmaßnahmen der
109 letzten Jahre gezeigt. Darauf wollen wir gemeinsam aufbauen.

110
111 **Der Weg zum Selbstverständnispapier**
112 Der Entstehungsprozess eines Papiers wie dem Selbstverständnispapier bildet einen wichtigen
113 Baustein für eine bundesweite inhaltliche Klammer. Allerdings darf ein solcher Prozess nicht zu
114 kurzfristig und zu isoliert angelegt sein. Er muss durch eine breite Basis im Verband über einen
115 längeren Zeitraum getragen werden. Der Prozess soll die Möglichkeit geben,
116 beteiligungsorientiert vor Ort, das Selbstverständnis zu diskutieren. Das Selbstverständnis des
117 Gesamtverbandes kann nur erarbeitet werden, wenn auch der gesamte Verband im Rahmen
118 seiner Möglichkeiten Arbeit investiert und mit aller Ernsthaftigkeit und nötigen Intensität in die
119 Diskussionen geht.
120 Unser Ziel ist ein Papier, das aus einer hart aber solidarisch geführten Debatte hervorgeht. Nur so
121 lässt sich unserer Meinung nach ein randscharfes Profil der SJD – Die Falken erarbeiten, das uns in
122 den nächsten Jahren selbstbewusst und fundiert nach außen auftreten lässt. Wer selbst nicht
123 genau weiß, was er oder sie eigentlich will, der kann für gewöhnlich auch andere weder
124 begeistern noch überzeugen.
125 Wege, vor allem Entscheidungswege, sind bei den Falken häufig lang und benötigen Zeit. Das ist
126 gut und richtig so, denn Demokratie zielt nicht auf die schnelle Entscheidung, schon gar nicht,
127 wenn Kinder und Jugendliche partizipieren sollen. So muss im gesamten Prozess auch
128 sprachlich gewährleistet sein, dass alle Beteiligten partizipieren können.
129 Das bedeutet auch, dass es uns bei der Ausarbeitung des Selbstverständnispapiers gelingen muss,
130 die Gruppen in den Gliederungen vor Ort mit der Diskussion in den Gruppen auf Bundesebene ins
131 Gespräch zu bringen. Eine funktionierende Kommunikationsstruktur ist dafür von großer
132 Bedeutung, vor allem, was den Informationsfluss vom Bundesverband zur Basis betrifft. Diese
133 Struktur zu definieren und zu entwickeln, wird eine der ersten Aufgaben sein.
134 Auf der anderen Seite wird, neben den Bundeskonferenzen und zwei Bundesausschüssen, zwei
135 bundesweite Tagungen Anfang 2010 die Möglichkeit bieten, die Diskussionsergebnisse der
136 Untergliederungen auf der Bundesebene einzubringen. Diese Tagungen sind angelehnt an die
137 Konzepte der Zukunftsforen zum OE-Prozess und der Workshops des Kinderrechtencamps. Sie
138 beziehen alle Altersgruppen mit ein. Gleichzeitig wird so die Brücke zum OE-Prozess geschlagen.

139
140
141 **Zeitplan:**
142 1. Beschlussfassung zum Prozess auf der BuKo 2009

- 143 2. Berufung der AG „Selbstverständnis“
- 144 3. Erstellung von Arbeitsmaterialien zur Bearbeitung in den Gruppen
- 145 4. Umsetzung von zwei bundesweiten Tagungen zum Selbstverständnispapier im Frühjahr 2010.
- 146 Diese Tagungen sind angelehnt an die Konzepte der Zukunftsforen zum OE-Prozess und der
- 147 Workshops des KinderrechteCamps. Sie beziehen alle Altersgruppen ein.
- 148 5. Aufarbeitung der Ergebnisse durch die Arbeitsgruppe
- 149 6. Diskussion des Selbstverständnispapiers auf zwei Bundesausschüssen
- 150 7. Beschluss des Selbstverständnispapiers der SJD - Die Falken auf der Bundeskonferenz 2011
- 151
- 152 Nach Abschluss dieser Stationen und Implementierung neuer/weiterer gesellschaftspolitisch
- 153 wichtiger Themen werden wir aber nicht aufhören, uns als SJD - Die Falken, unsere Ziele, unseren
- 154 Weg zu einer sozialistischen Gesellschaft zu diskutieren. Dies ist eine permanente Aufgabe, die
- 155 wir aber in den nächsten zwei Jahren bewusst gemeinsam besetzen und definieren wollen.